

Windkraft: Tannroda fordert Tabuzonen

Stadt Bad Berka soll Sperrflächen für Windkraftanlagen zwischen Böttelborn und Kottendorf ausweisen



Windkraftanlagen erhitzen die Gemüter in Tannroda. Das Thema war Schwerpunkt bei der Ortsteilratssitzung. Foto: Silke Fokken

Tannroda. In seinem Kampf gegen Windmühlen fühlt sich der Ortsteilrat von Tannroda alleingelassen von der Stadt Bad Berka. „Wir verstehen nicht, warum sich der Bürgermeister und der Stadtrat bislang nicht sichtbar hinter die Bürger des Ortsteils stellt“, sagt Hans-Christoph Schilling. Der Pfarrer von Tannroda spricht damit im Namen des Ortsteilrates und derjenigen Akteure, die sich der Bürgerinitiative „Lebenswertes Hochplateau“ (BI) angeschlossen haben. In Kürze wollen sich diese Personen zu einer eigenen Ortsgruppe der BI formieren.

In Tannroda haben sich angesichts der Ambitionen von Windkraft-Investoren inzwischen mehrere Ängste manifestiert. Zum einen fürchten die Tannrodaer, dem optischen und akustischen „Dauerbeschuss“ zweihundertfünfzig Meter hoher Windräder ausgesetzt zu sein. Aber neben den Bedenken, die die Gesundheit von Mensch und Tier betreffen, sieht der Ortsteilrat auch, dass im Ort Zwietracht gesät wird, sollten die drei Anlagen, von denen bislang die Rede ist, tatsächlich eines Tages gebaut werden: „Wenn einzelnen Personen große Geldsummen angeboten werden und andere gleichzeitig Schaden an Leib und Gemüt nehmen, treibt das einen Keil zwischen die Konfliktparteien“, ahnt Schilling. „Da bekommen wenige Grundbesitzer einen Pachtvertrag vorgelegt, der ihnen in zwanzig Jahren bis zu 500 000 Euro verspricht. Wer kann dazu schon nein sagen?“ Der Ortsteilrat fordert von der Stadtverwaltung „die Ausweisung von Sperrflächen zwischen Böttelborn und Kottendorf und die Deklaration von Vorrangflächen mit festgelegten Mindestabständen zu dem bewohnten Ortsteilen“, heißt es in einem offenen Brief der Tannrodaer, der auch an Bad Berkas Bürgermeister Volker Schaedel gegangen ist.

Tannroda will Taten sehen. Bad Berkas Bürgermeister Volker Schaedel allerdings erklärt, dass die Ausrufung von Sperrflächen nurmehr Symbolpolitik darstellt, ohne juristische Wirksamkeit. Er verweist auf die vielen Unbekannten in der Gleichung, die eine Positionierung Bad Berkas in Sachen Sperrflächen im Moment unmöglich machen. Noch gelte, der aktuelle Regionalentwicklungsplan, der den Bau von Anlagen zur Gewinnung von Windenergie auf den Gemarkungen der Stadt Bad Berka einschließlich Tannroda ohnehin ausschließt.

Zudem befinde sich der Windenergie-Erlass der Landesregierung noch in der Entwurfsphase. Das Konzept ist heftig umstritten. Allein bis Ende Oktober lagen schon weit über 500 Stellungnahmen mit mehr als 3000 einzelnen Sachäußerungen vor. Im Frühjahr 2016 sollen dazu Dialogforen in ganz Thüringen einberufen werden. Vor diesem Hintergrund würde Schaedel den Kampf der Tannrodaer gern in eine Richtung lenken, die ihm wirkungsvoller erscheint: „Im Moment liegt der vom Stadtrat beschlossene Entwurf des Flächennutzungsplans öffentlich aus. Im Rahmen seiner Stellungnahme, zu der der Ortsteilrat Tannroda aufgefordert ist, sollte er für die Ausweisung von Sperrflächen plädieren.“ Vor einer Verabschiedung wird der Stadtrat dann erneut über eine Änderung des Plans beraten und beschließen müssen.